

Mit der „Gypsy Life“ nach Kanada

ABENTEUER Auf Einladung des Yachtclubs Darmstadt zeigen Silvia und Harald Paul Dias von ihrer Schiffsreise

WORFELDEN. Knapp drei Stunden berichteten Silvia und Harald Paul auf Einladung des Yachtclubs Darmstadt im Worfelder Bürgerhaus bei einem Diavortrag über ihre Schiffsreise auf den Spuren der Wikinger.

Beeindruckende Aufnahmen und eine Menge Informationen gab es für die rund 50 Besucher beim Diavortrag „Abenteuer Kanada“ des Yachtclubs Darmstadt im Worfelden Bürgerhaus. Harald Paul und seine Frau Silvia berichteten dabei von ihrer achtzehnmönatigen Schiffsreise auf den Spuren der Wikinger.

Absolviert haben die beiden eher unscheinbar wirkenden Abenteurer ihre Reise mit der „Gypsy Life“, die Harald Paul den Besuchern zum Auftakt des knapp dreistündigen, von einer Pause mit gemeinsamem Abendessen unterbrochenen Vortrags vorstellte. „Wir haben uns auf dieser Reise selbst versorgt“, erklärte Paul seinen aufmerksamen Zuhörern. „Wir haben allerdings nicht Häfen angelaufen, sondern haben uns vom Fischfang, Jagen und Sammeln ernährt. Grundnahrungsmittel wie Kartoffeln und Zwiebeln hatten wir zu Beginn der Reise allerdings schon eingekauft.“

Auf den Spuren der Wikinger fuhr das Ehepaar über den Atlantik oder besser gesagt um diesen herum. An der englischen Küste entlang, an Schottland vorbei und durch den Kaledonien-Kanal führte sie die Route in Richtung Island, Grönland und



Über seine Schiffsreise auf den Spuren der Wikinger nach Kanada berichtete Harald Paul im Worfelder Bürgerhaus.

FOTO: MARC SCHÜLER

schließlich hinunter an die kanadische Ostküste. Ein relativ kleiner Ort mit dem Namen Nain, der in der kanadischen Provinz Neufundland und Labrador liegt, war ihr Ziel.

„Dort gibt es zwar Straßen und auch Autos, aber zur Fortbewegung in andere Ortschaften wird eher das Ski-Doo (ein Motorschlitten), ein Schiff oder das Flugzeug genommen“, erzählt Paul weiter. Rund 50 Kilometer von Nain entfernt suchten sich die beiden Abenteurer einen Platz zum Überwintern.

Dies war aber alles andere als einfach. „Man denkt, dass Kana-

da so ein großes Land ist und man dort machen kann, was man will. Doch weit gefehlt. Es gibt dort so viele Gesetze und Beschränkungen, da kann man schnell Probleme bekommen. Wer Blaubeeren sammeln will, braucht eine Erlaubnis. Wer einen Baum fällen will, braucht eine Erlaubnis. Und zum Wohnen sowieso. Wir haben alles gut und nachvollziehbar geplant und haben sogar eine Jahresaufenthaltsgenehmigung bekommen“, berichtet Paul stolz.

10 000 Seemeilen, also umgerechnet 18 520 Kilometer, legten Silvia und Harald Paul mit der

„Gypsy Life“ in den 18 Monaten dieser Reise zurück. Zwölf Monate davon verbrachten sie in Kanada, von denen sie sechs Monate komplett eingefroren waren. Schwer fiel es den beiden nicht, so lange auf dem Schiff zu wohnen. Immerhin nennen sie dieses Schiff seit rund zehn Jahren ihr zu Hause, sie leben das ganze Jahr darauf.

Die beeindruckende Reise ist gut dokumentiert: Einen Querschnitt aus den ungezählten Fotos, die unterwegs entstanden sind, verarbeiteten die Pauls zu Bildbänden, sie schrieben Artikel für Magazine, produzierten

einen Kinofilm und den Diavortrag, für den sie rund 150 Fotos ausgewählt haben. Von treibenden Eisschollen bei Island, gigantischen Eisbergen bei Grönland bis hin zu beeindruckenden Landschafts- und Tieraufnahmen war alles vertreten. Die Einnahmen aus der Vermarktung dienen dazu, Unternehmen wie dieses zu finanzieren.

Was sie als Nächstes vorhaben, dazu wollten Silvia und Harald Paul am Ende ihres Vortrags noch nichts erzählen. „Ein paar Ideen haben wir schon. Aber noch will ich nichts verraten“, meinte Harald Paul abschließend. arc